

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 1: Sozialer Wohnungsbau

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Carola Giedion-Welcker: Constantin Brancusi

240 Seiten mit einer mehrfarbigen und 156 einfarbigen Abbildungen.

Benno Schwabe & Co., Basel 1958. Fr. 49.75.

Am 16. März 1957 starb in Paris der rumänische Bildhauer Constantin Brancusi. Carola Giedions große Monographie über den Künstler, die auf Weihnachten 1958 erschienen ist, hat nichts von den heute überwiegenden, hastig gemachten oder spürbar in Erledigung eines Auftrags geschriebenen Kunstbüchern über ein gerade aktuelles Thema. Während mehr als zweieinhalb Jahrzehnten ist sie aus dem persönlichen Kontakt, aus Aufzeichnungen und Forschungen heraus gewachsen, und sie erscheint nicht nur in dem Moment, da die zeitlose Größe des Künstlers allgemein sichtbar wird, sondern wo auch das Buch von innen her ganz ausgereift ist. Es grenzt an ein Wunder, in welchem Umfange und mit welcher Intensität das Wesen des Künstlers während des langen Reifeprozesses in dieses Dokument eingegangen ist.

Bei den tiefen Einsichten der Verfasserin in Wesen und Probleme der modernen Plastik war es zu erwarten, daß in ihrem Buch Brancusis Werk als reine Form wie als Entwicklungsbeitrag zur Kunst der Gegenwart eine eindringende Darstellung erfahren würde. Hier bleibt denn auch kein Wunsch offen. (Das im Hauptteil unseres Heftes abgedruckte Kapitel über die Rolle des Sockels bei Brancusi zeigt, wie gründlich auch Spezialfragen untersucht werden.) Neben den Kapiteln über Formfragen, Arbeitsmethoden, Technik und Material stehen aber die anderen über die geistigen Grundlagen und die menschliche Substanz, und auch hier werden passionierende Erkenntnisse gewonnen.

Hinter den Holzplastiken macht Carola Giedion Phantastik und Humor, Chthonisches und Dämonie sichtbar. Die Formenreinheit der Bronzen und späten Steine dagegen deutet sie als das Spiegelbild von Brancusis Streben nach dem Absoluten, Transzendenten. Sein Kampf um die geläuterte künstlerische Form bedeutet völlige Durchseelung der Materie und gibt sich als ethische Kraft zu erkennen. Zu den geistigen Wurzeln dieser Kunst gehört denn auch die Weisheit des Ostens; die Visionen des tibetischen Mönchs Milarepa waren Brancusis Bibel.

Aus ebenso eindringlicher Kenntnis heraus erstet das Bild des Menschen Bran-

cusi, des Bauernsohnes vom Karpatenfuß, der in dem Halbjahrhundert seines Pariser Aufenthaltes die Lebenshaltung, die Instinkte, die Naturkraft und den Wunderglauben seiner Herkunft bewahrte. Ein zweiter Teil des Textes, der auf die 111 vorzüglichen Tafeln – vielfach nach Brancusis eigenen Aufnahmen – folgt, gibt in Notizen der Verfasserin seit 1933 reich facettierte Ausschnitte aus diesem exemplarischen Künstlerleben. Detaillierte Anmerkungen und Kleinbilder begleiten in einer eigenen Spalte die Texte; es folgen Brancusis Aussprüche, H.-P. Rochés (des Pariser Brancusi-Sammlers) schöner Bericht über die Beerdigung am 19. März 1957, ein ausführlicher, auch künstlerisch aufschlußreicher Rapport über den denkwürdigen Prozeß mit den New-Yorker Zollbehörden 1926, schließlich, von Hans Bolliger verfaßt, biographische Angaben und eine Bibliographie. Wissenschaftlicher Ernst und menschliche Anteilnahme, reiche Dokumentation und sorgfältige buch-künstlerische Präsentation machen diese Monographie zum würdigen Denkmal des großen Meisters und einem der beglückendsten Kunstbücher des Jahrzehnts.

Heinz Keller

Georg Schmidt: Juan Gris und die Geschichte des Kubismus

40 Seiten und 4 ein- und 13 mehrfarbige Abbildungen. *Der silberne Quell: Band 36. Woldemar Klein, Baden-Baden 1957. Fr. 4.20.*

Unter den Bilderbändchen dieser Buchreihe nimmt derjenige, der den *Stilleben* von Juan Gris gewidmet ist, eine Sonderstellung ein. Denn statt der üblichen kurzen Einführung bietet Georg Schmidt eine vielseitig ausgebaute Darstellung; sie ordnet die Stillebenmalerei von Juan Gris ein in den Zusammenhang der Entwicklung des Kubismus, die durch einige Werkwiedergaben von Picasso und Braque veranschaulicht wird.

e. br.

Eingegangene Bücher

Wohnen in unserer Zeit. Dokumentarveröffentlichung zur Interbau Berlin 57. Herausgegeben vom Deutschen Werkbund, Berlin. 85 Seiten mit vielen Abbildungen. Das Beispiel, Darmstadt.

Th. Andresen/Bitten Jordan: Wohnen in Skandinavien. Ein Bildbericht über Siedlungen, Wohnhäuser, Möbel und Gerät. 120 Seiten mit 269 Abbildungen und 40 Grundrissen und Zeichnungen. Julius Hoffmann, Stuttgart 1958. Fr. 38.75.

Karl Baur: Mit Büchern wohnen. 132 Seiten mit 162 Abbildungen und 50 Zeichnungen. Georg D.W. Callwey, München 1958. Fr. 22.20.

Aluminium in Modern Architecture '58. 118 Seiten mit vielen Abbildungen. Reynolds Metals Company, Louisville 1958.

André Malraux: Goya. Ein Essay. 184 Seiten mit 150 ein- und mehrfarbigen Abbildungen. Phaidon-Verlag, Köln 1957. Fr. 37.30.

Walter Mehring: Verrufene Malerei. Von Malern, Kennern und Sammlern. Berichte aus Paris, Berlin, New York, Florenz. 206 Seiten mit 88 Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1958. Fr. 19.60.

Ambroise Vollard: Erinnerungen eines Kunsthändlers. 382 Seiten mit 76 Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1957. Fr. 26.80.

Raymond Escholier: Henri Matisse. Sein Leben und Schaffen. 314 Seiten mit 87 Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1958. Fr. 27.85.

Francis Carco: Maurice Utrillo. Legende und Wirklichkeit. 212 Seiten mit 79 Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1958. Fr. 19.60.

Anatole Jakovsky: Die naive Malerei in Frankreich. Einleitung von Florent Fels. 172 Seiten mit vielen Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1957. Fr. 15.90.

Fernande Olivier: Neun Jahre mit Picasso. Erinnerungen aus den Jahren 1905 bis 1913. Vorwort von Paul Léautaud. 166 Seiten mit 74 Abbildungen. «Atelier», Diogenes-Verlag, Zürich 1957. Fr. 16.90.

Charlotte Berend-Corinth: Lovis. 288 Seiten mit 8 Abbildungen. Albert Langen – Georg Müller, München 1958. Fr. 17.30.

Walter Kern: Der Lebenstag. Ein Freskenzyklus im Berner Rathaus von Fritz Pauli. 24 Seiten und 18 farbige Tafeln. BW-Verlag, Winterthur. Fr. 40.–.

Oskar Schlemmer, Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Tut Schlemmer. 421 Seiten mit 22 Abbildungen. Albert Langen – Georg Müller, München 1958. Fr. 28.30.

Max Bill. Herausgegeben von Eugen Gomringer. 86 Seiten mit 8 Abbildungen. Arthur Niggli, Teufen 1958. Fr. 9.85.